



Weiter im scheinbaren Widerspruch ...

- Es gibt keine uninterpretierten Schriften!

Als Beispiel und Erinnerung lehrte der legendäre Prediger und Theologe Fred Craddock, nachdem er feststellte, dass, selbst wenn man glaubt, die Bibel sei unfehlbar und vollkommen oder direkt der Menschheit von Gott gegeben, **gibt es immer noch keine Möglichkeit, ein absolutes Verständnis im Text zu erlangen.**

Auch hier ist dadurch bestätigt, dass sich die Schrift selber auslegen muss. Wir können nicht durch die eigene, verbogene Optik, klar sehen. Ganz allgemein sind wir aufgerufen, zu beachten: ***Der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.*** 2. Korinther 3,6c

Schließlich sind wir alle unvollkommen, und alles, was wir wahrnehmen, fließt als solches durch dieses unvollkommene Gefäß. Ich wiederhole mich hier vom letzten WzM:

Die "gute Nachricht" ist, dass selbst die Bibel voll von unvollkommenen Gefäßen ist, die immer noch für Gottes Plan benutzt wurden und werden.

Paulus erklärt eine Schwachheit, die ihn stark macht, die nicht in Worten weitergegeben werden kann. **Nur wer sie erfährt, kann in etwa nachvollziehen,** von was der Text hier zeugt.

Daher will ich mich am allerliebsten viel mehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus über mir wohne. Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Schmähungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten für Christus; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark. 2. Korinther 12,9-10

Vollkommen und unfehlbar als Mensch war nur Jesus der Christus, Gottes Sohn!

Jesus gibt uns viele Anweisungen über diesen Zustand und die Veränderung, die wir durchlaufen müssen - in die neue Kreatur!

Darin sehen wir auch oft, wie wir den Segen Gottes interpretieren und verstehen - und wie im Gegensatz dazu Jesus lehrt. ***Matthäus 5,3***

„Glücklich (gesegnet sind) die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel.“

Jesus meint damit nicht die sog. "Dummen".

Ohne Seinen Geist und das Wort Gottes kann kein Mensch wirklich verstehen, was damit gemeint ist. Hinzu kommt noch, dass ein und dasselbe Wort je nach Stand des Hörers verschiedene Absichten und Entwicklungen im Geist Christi wirken soll.

Wenn es dann weiter geht, mit dem Verständnis über das Himmelreich, ist jedem klar, dass die unzähligen Ansichten, der Menschen, eher viel Verwirrung als Klarheit schaffen.

Paulus erklärt, situationsbezogen und zeitlich begrenzt im Kontext: ***Römer 14,17***

Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

Jesus lehrt, für eine andere Zeit und einen anderen Ort, genauso im Kontext vom Himmelreich Gottes. - ***„Ich sage euch aber, dass viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tisch liegen werden in dem Reich der Himmel.“*** Matt 8,11



Auch hier, wenn die Schrift Essen und Trinken nicht speziell erwähnt, ist der Tisch der Ort, wo man normalerweise eben isst und trinkt.

Eine der allergrößten Verheißungen dafür, die sich kein Mensch richtig oder auch nur annähernd vorstellen kann, ist **Jesus Versprechen**, was Er im Sinn hat zu tun, **mit denen** in ***Lukas 12,37*** ***„Glücklich jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tisch legen lassen und wird hinzutreten und sie bedienen.“***

Aus der Erkenntnis am Anfang, gibt es wirklich keine Möglichkeit, ein absolutes Verständnis im Text (der Bibel) zu erlangen.

Darum bitten wir den Vater unseres Herrn Jesus, nach Seinem Versprechen: *Lukas 11,13 (Menge)* „Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht;

wie viel mehr wird der Vater vom Himmel her Heiligen Geist denen geben, die ihn darum bitten!“

